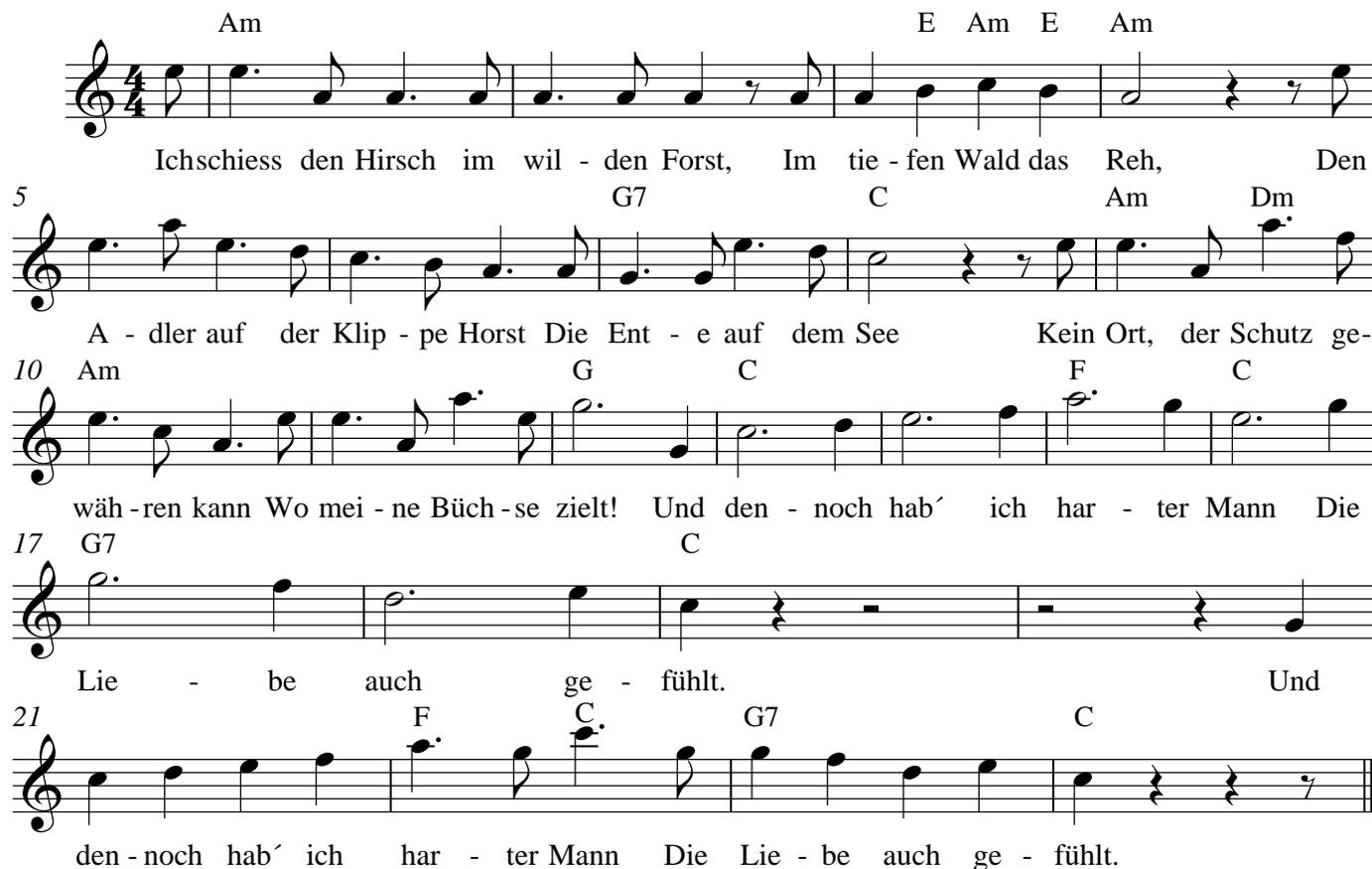


# Ich schieß den Hirsch

www.franzdorfer.com



Am E Am E Am

5 Ich schieß den Hirsch im wil - den Forst, Im tie - fen Wald das Reh, Den

A - dler auf der Klip - pe Horst Die Ent - e auf dem See Kein Ort, der Schutz ge -

10 Am G7 C Am Dm

wäh - ren kann Wo mei - ne Büch - se zielt! Und den - noch hab' ich har - ter Mann Die

17 G7 C

Lie - be auch ge - fühlt. Und

21 F C G7 C

den - noch hab' ich har - ter Mann Die Lie - be auch ge - fühlt.

Kampiere oft zur Winterszeit  
In Sturm und Wetternacht,  
Hab' überreist und überschneit  
Den Stein zum Bett gemacht;  
Auf Dornen schlief ich wie auf Flaum,  
Vom Nordwind unberührt  
Und dennoch hat die harte Brust  
Die Liebe auch gespürt

Braust zu ihr Stürme in der Höh  
der Sturm ist meine Lust  
es bannt so oft das wilde Weh  
mir in bewegter Brust  
Er hat so oft den wilden Schmerz  
im Busen mir gestillt  
denn ach es hat die harte Brust  
die Lieb' umsonst gefüllt

Der wilde Falk ist mein Gesell,  
Der Wolf mein Kampfgespan;  
Der Tag geht mir mit Hundsgebell,  
Die Nacht mit Hussa an;  
Ein Tannreis schmückt statt Blumenzier  
Den schweißbefleckten Hut  
Und dennoch schlug die Liebe mir  
Ins wilde Jägerblut.

O Schäfer auf dem weichen Moos,  
Der du mit Blumen spielst,  
Wer weiß, ob du so heiß,  
So groß wie ich die Liebe fühlst.  
Allnächtlich über'm schwarzen Wald,  
Vom Mondenschein umstrahlt,  
Schwebt königshehr die Lichtgestalt,  
Wie sie kein Meister malt.